

Gründung einer kommunalen Energiegesellschaft – der Weg zum kommunalen Nahwärmenetz in der Praxis

8. Regionalkonferenz

am 21.02.2025 in Neuruppin

Heinz-Rudolf Hagenacker

Bürgermeister der Gemeinde Teningen



Teningen

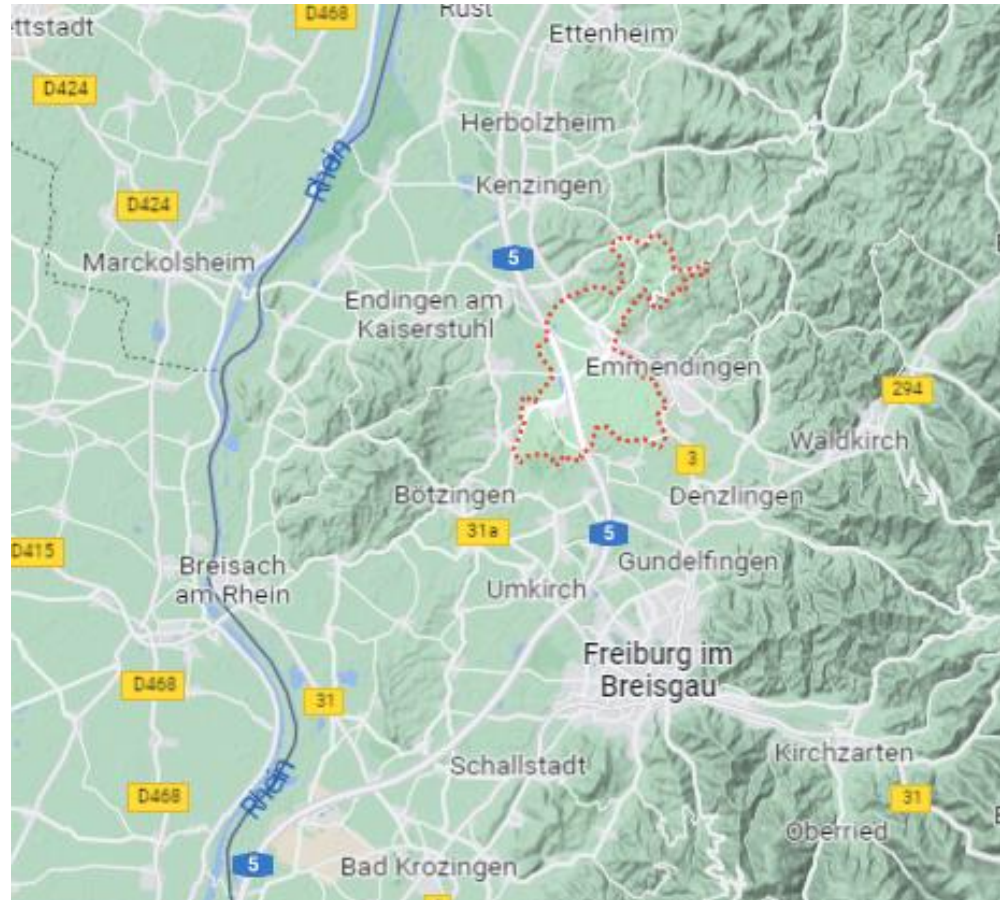
Lage:

BAB 5 Ausfahrt
Bundesstraße 3

Freiburg 19 km

Colmar (F) 47 km

Basel (CH) 78 km

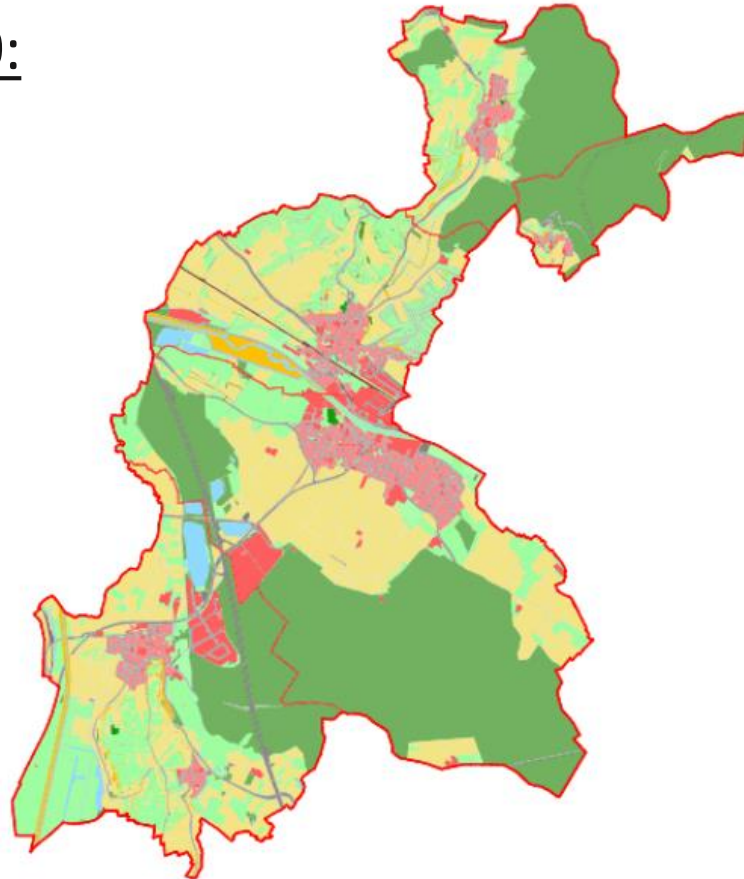


Teningen

Einwohner 12.200:

Teningen	5.900
Köndringen	2.800
Nimburg	1.920
Heimbach	1.100
Bottingen	290
Landeck	190

Fläche 4.027 ha



Gewerbestandort:

12 Millionen Euro Gewerbesteuer

4.800 Arbeitsplätze

Gliederung

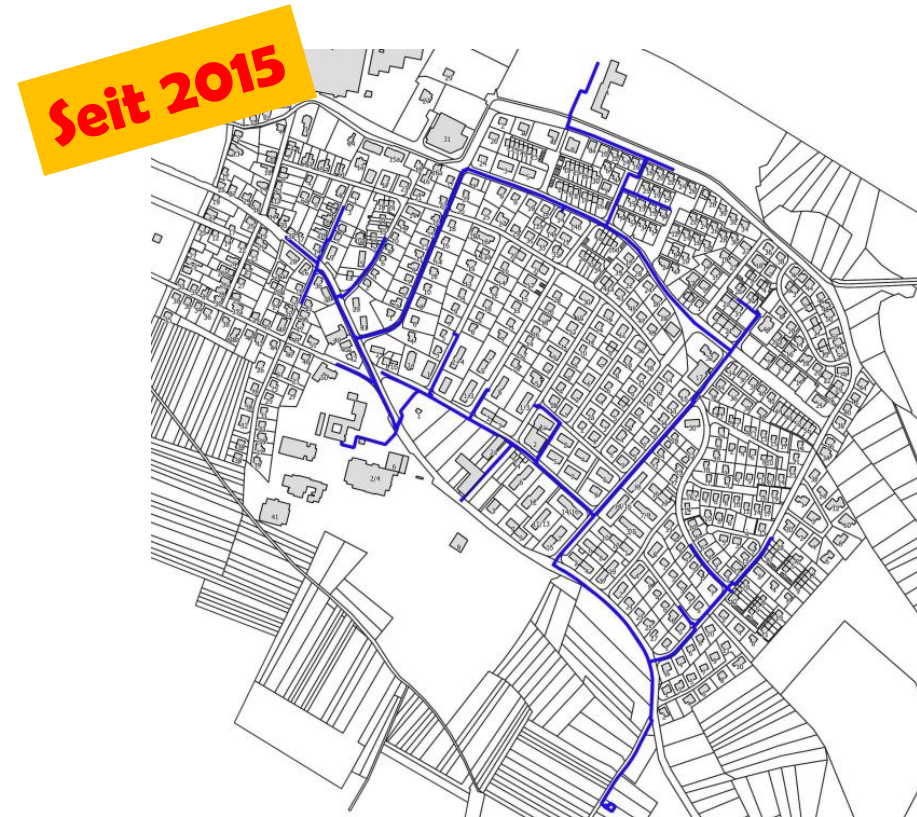
1. Das Nahwärmenetz in Teningen
2. Der Weg zum Nahwärmenetz
3. Schwierigkeiten bei den Rahmenbedingungen
4. Mögliche Unterstützung
5. Perspektive

1. Das Nahwärmenetz in Teningen

Teningen-Oberdorf:

350 Haushalte (inkl. Ausbau 2024)

Netzlänge 6 km



1. Das Nahwärmenetz in Teningen

Teningen-Oberdorf:

Erzeugte Wärmemenge 4.083 MWh

Hackschnitzel	32,2 %
Biogas	51,2 %
Erdgas	16,2 %
Solarthermie	0,4 %

1. Das Nahwärmenetz in Teningen

Heimbach:

13 Haushalte

Netzlänge 0,9 km



1. Das Nahwärmenetz in Teningen

Heimbach:

Erzeugte Wärmemenge 438 MWh

Pellets	91,0 %
Erdgas	2,6 %
Solarenergie	6,4 %

1. Das Nahwärmenetz in Teningen

Köndringen

2 Schulgebäude

Sporthalle

Wohnhaus

Kindergarten

Netzlänge 0,3 km



1. Das Nahwärmenetz in Teningen

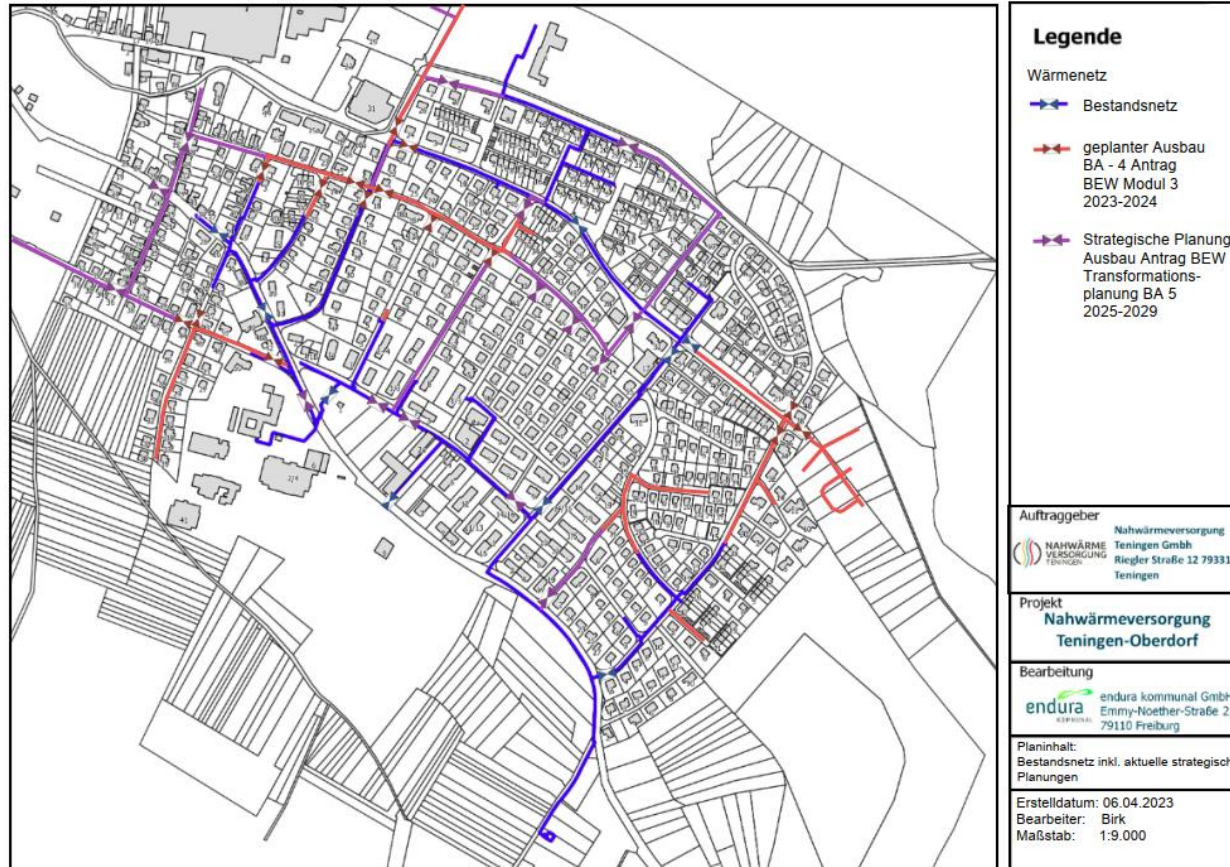
Köndringen:

Zu erzeugende Wärmemenge ca. 480
MWh (geschätzter Wert)

Pellets	85 %
Erdgas	15%

1. Das Nahwärmenetz in Teningen

Ausbauplan Teningen

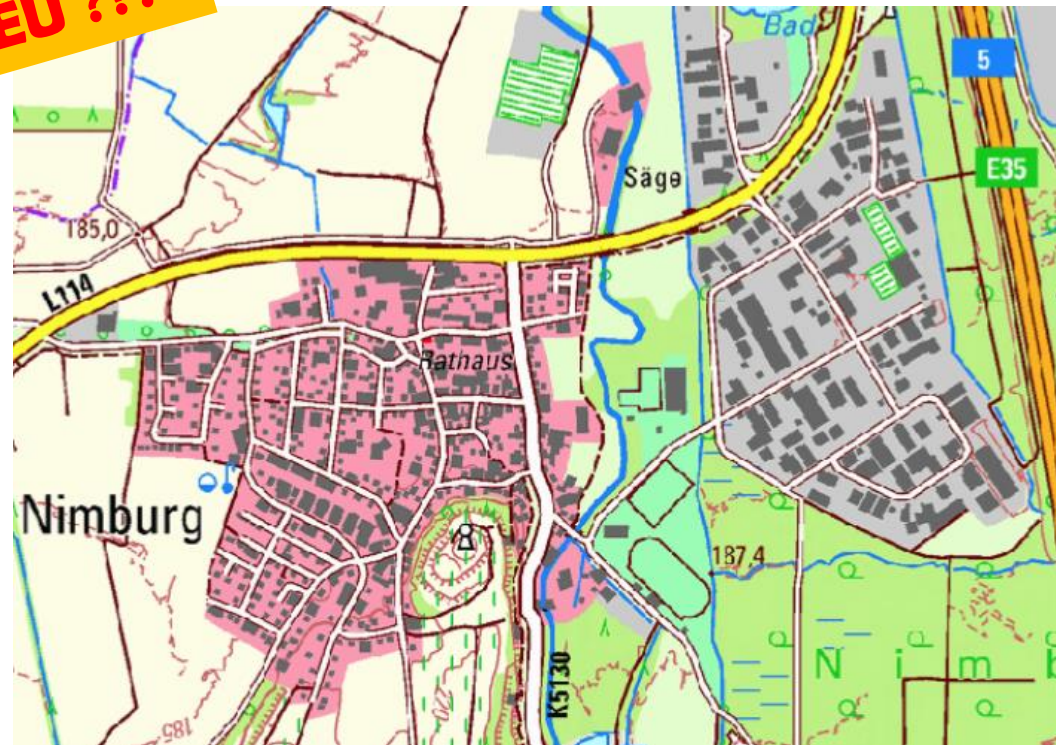


Förderantrag BEW
1,5 – 2,5 MW
Hackschnitzelkessel
0,5 MW Gaskessel
0,24 MW
Grundwasser-WP
800 m²
Solarthermieanlage

1. Das Nahwärmenetz in Teningen

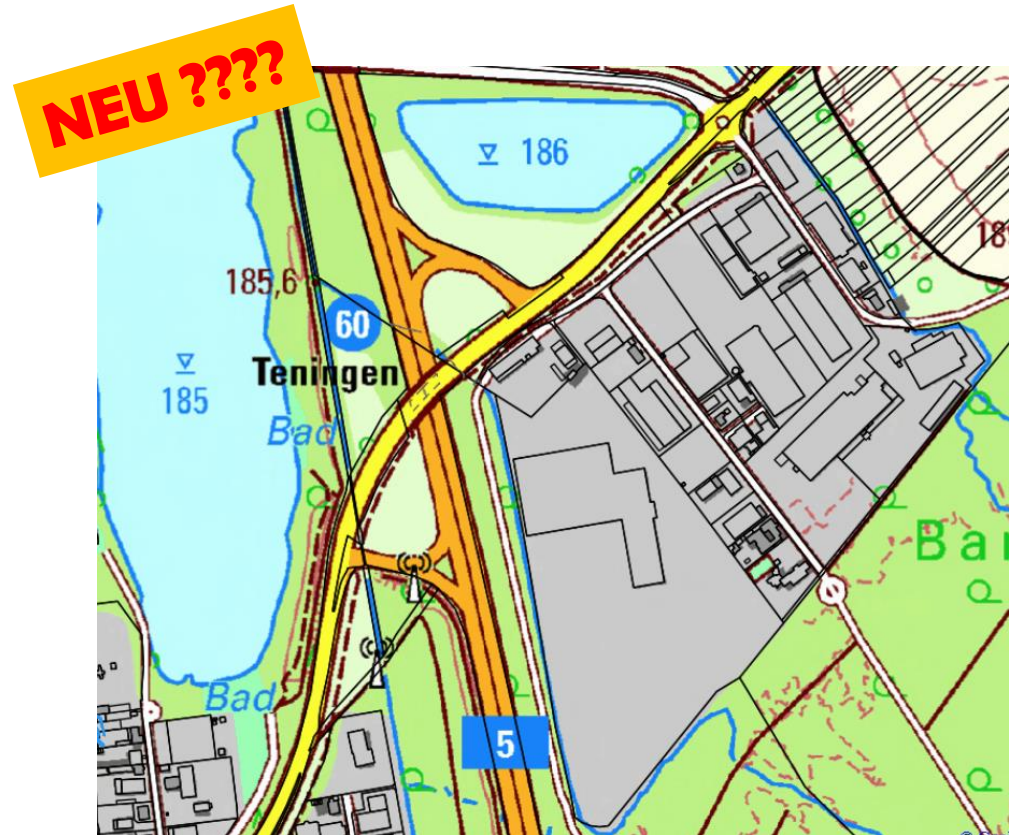
Ausbauplan
Nimburg

NEU ????



1. Das Nahwärmenetz in Teningen

Ausbauplan Teningen-Rohrlache



2. Der Weg zum Nahwärmenetz

- 1998 Einbau eines Hackschnitzelofens (600 kW) und Inbetriebnahme thermische Solaranlage Schul- und Sportzentrum Teningen; heute NWT
- 2009 Projekt zur Prüfung der bestehenden Biogasanlage auf thermischen Anschluss; endura kommunal
- 2009 Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft Teningen e.G. mit Unterstützung der EnBW
- 2010 Heimbach Wettbewerb Bioenergiedörfer am Start gewonnen

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

2012 Gründung der Energie für Heimbach e.G. i.G.

Ausgangslage

Hoher Anteil an regenerativer Wärme – ca. 52 %

Kompakte Besiedlung

Hohes bürgerschaftliches Engagement

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

Heimbach scheiterte zunächst – warum?

Kaum Abnahmedichte durch Mehrfamilienhäuser

Kein zentraler Erzeuger vorhanden

Wenig Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eine neu gegründete Genossenschaft

Folge: Genossenschaft wieder liquidiert!

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

2014 Gründung der Nahwärmeversorgung Teningen GmbH

Ausgangslage

Sanierungsgewinne durch energetische Sanierung der Schule und der Halle
– mit Hackschnitzelanlage beheizt

Biogasanlage in ca. 800 m Entfernung, ohne Wärmenutzung

Geschoss- und Mehrfamilienhäuser, hohe Abnahmedichte in
unmittelbarer Nähe

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

Erkenntnis aus Heimbach:

Keine Genossenschaftsform

Federführung bei der Kommune

Problemstellung:

Gesellschaftsform ?

Wie wird das Projekt entwickelt ?

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

ZULÄSSIGE RECHTSFORMEN UND KRITERIEN

Kriterium	GmbH	Eigenbetrieb
Erfüllung der öffentlichen Aufgabe	++	++
Beteiligung Dritter	++	--
Finanzierbarkeit	++	++
Kommunalkreditkonditionen	+	++
Haftung	++	--
Gründungsdrittkosten	+	++
Flexibilität bei Personalkosten	+	0

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

ZULÄSSIGE RECHTSFORMEN UND KRITERIEN

Kriterium	GmbH	Eigenbetrieb
Flexibilität bei der Vermögensverwendung	+	-
Strategische Erweiterung der Geschäftsfelder	++	-
Entlastung der Verwaltung	+	-
Verschuldung Gemeindehaushalt	+	-

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

Die kommunale Gesellschaft – gute Gründe für Teningen:

Kommune bleibt „Entscheider“

Flexible Entscheidungsfindung

Verantwortungsteilung der Partner

Knowhow der Partner

Vereinfachte Personalgestaltung – Sanierungsmanager

2. Der Weg zum Nahwärmenetz

Entscheidung für eine GmbH

Gemeinde (76 %) – endura Beteiligungsgesellschaft mbH (24 %)

Technisches Knowhow durch die GmbH

Geschäftsführung von je einem Partner:

Evelyne Glöckler – Kämmerin der Gemeinde Teningen

Steffen Kölln – Endura Kommunal

Derzeit ca. 4 Millionen Euro investiertes Kapital

Projektiert ca. 14 Millionen Euro

3. Schwierigkeiten bei den Rahmenbedingungen

Paradigmenwechsel von der Sektorentrennung zur Sektorenkopplung
– NWT und BEGTe plötzlich in potentieller Konkurrenz

Zunehmende Probleme bei der Kalkulation und der Darstellung der Vollkosten

„Konzeptwahn“ der Politik – einzelne Bürger wurden schon dreifach befragt zum Alter der Heizung und zum Energieverbrauch

Personalgewinnung

Darstellung der Übergangsphase in der Vorfinanzierung ohne eigenes Personal

4. Mögliche Unterstützung

Problemlöser und Serviceanbieter

Unterstützung der Kommunen bei der kommunalen Gründung

Bereitstellung einer möglichen Beteiligungsgesellschaft

Übernahme einzelner technischer Aufgaben als Dienstleister oder als Mitgesellschafter

Qualitative zielgenaue Unterstützung von Konzepten

Beratung bei der Gründung und vor allem bei der technischen Umsetzung

5. Perspektive

Sukzessive Erweiterung

Verhandlungen mit Industriebetrieben zur Nutzung der industriellen Abwärme → Vernetzung und Wärmeverbünde

Dekarbonisierung

Ziel: Versorgung möglichst vieler Haushalt in allen Ortsteilen

Es gibt noch viel zu tun!

„Die Zeit der bunten Papiere
ist vorbei,
nun ist die Zeit zu handeln!“

Vielen Dank für Ihr Interesse!

